

larvae, each in a fine tube of sand, which induces me to suppose that they must be the larvae of some Neuropterous insect.“

Ich fand die Larve von der *Elmis Maugetii* im September bereits erwachsen, an denselben Lokalitäten, wo ich im Juli und August den Käfer gesammelt hatte. Sie war an der Unterseite der Steine in Höhlungen versteckt, 0,0029 Pariser Meter (1¼ Linie) lang, platt gedrückt, an der Unterseite flach, an der Oberseite mässig gewölbt, verkehrt konisch, und ist denen der *Silphen*-Larven in der Form sehr ähnlich, auch einigen Larven der *Cassiden* gleicht sie etwas. Sie ist eine echte Wasserlarve (*Larva hydrobia*), indem sie Kiemen besitzt, und eine Schildlarve (*Larva scutata*), weil sie unten flach ist und die Leibessegmente breiter als lang hat. Von den Schildlarven der *Cassiden* unterscheidet sie sich durch den Mangel von über den Rücken schlagbaren Afteranhängen. Sie hat 12 Leibessegmente, von denen jedes (mit Ausnahme des Analsegmentes), zierlich gefiederte Kiemen (Haftkiemen) trägt, und zwar das erste Leibessegment (pronotum) jederseits 30, das zweite (mesonotum) jederseits 15, das dritte (metanotum) jederseits 13, die anderen (Abdominalsegmente) jederseits 8, im Ganzen 244 einseits gefiederte Haftkiemen. Die Beine sind sehr kurz und von oben nicht sichtbar, die Farbe der ganzen Larve ist mehr oder weniger gelbbraun oder braun, die Ränder gelb; am Rücken laufen zwei Längskiele über alle Segmente bis zum Analsegment, welche beide der Mittellinie so sehr genähert sind, dass sie auf den ersten Anblick mit dem unbewaffneten Auge in einen zusammenschmelzen; die ganze Oberfläche der Larve ist dicht gekörnelt.

Lepidopterologisches.

Vom Gerichtsrathe A. Keferstein in Erfurt.

1. *Deilephila celerio*. Mit Bezug auf meinen frühern Aufsatz über das europäische Heimatsrecht von *Sph. nerii* und *celerio* muss jetzt als unbezweifelt angenommen werden, dass wenigstens *Sph. celerio* als europ. Schmetterling anzusehen ist. Herr Dr. Staudinger schreibt mir darüber, dass sein Correspondent in Malaga im November und Dezember 1858 eine grosse Anzahl *Sph. celerio*-Raupen auf *Rumex* *)

*) Ebenfalls auf Ampfer wurde vor mehreren Jahren im Spätherbste in unserem Stadtgraben eine ganze Brut (über 70 Stück) junger *Celerio*-Raupen gefunden. Fast alle Raupen starben, da ihnen gefrorenes Futter vorgelegt wurde, und auch die Puppen lieferten nur drei Falter. Himmighoffen

fand. Die meisten Raupen starben und von etwa 30 gesunden Puppen kamen im April nur 2 Stücke aus; alle anderen starben völlig entwickelt in der Puppe. Ob nun, wie Herr Dr. Staudinger meint, die zum Auskriechen erforderliche Hitze fehlte, lasse ich dahin gestellt sein, und bemerke nur, dass auch bei uns von den überwinterten Puppen des *Sph. atropos* nur wenige ausfallen, und die meisten zu Grunde gehen. — *Sphinx nerii* wurde auch zu Pest vorigen Sommer aus der Raupe gezogen.

2. *Org. selenitica*. Bei Katzhöhl auf dem Thüringerwalde hat auf einem Flächenraume von etwa 30 Acker Fichten ein nicht unbedeutender Raupenfrass stattgefunden; vorzugsweise waren die Spitzen der Fichten abgefressen. Beim Nachsuchen fand man die Raupen von *Org. selenitica*, die sich bei Herrn Oberförster Kellner auch zu Schmetterlingen entwickelten. Ein hiesiger Sammler, Herr Apell, erzählte mir dabei, dass er einige Male die Eier von *B. selenitica* an Fichtenstämmen angetroffen habe.

3. *Agrotis segetum*. Als Herr Oberförster Werneburg im Jahre 1858 eine junge Fichtensaat besichtigte, fand er solche sehr kränklich aussehend. Bei näherer Untersuchung zeigte sich, dass an den Wurzeln zahlreiche Raupen von *Agr. segetum* hausten, und diese den kränklichen Zustand der jungen Pflanzen verursacht hatten. So viel ich weiss, ist noch nicht bekannt, dass *Ag. segetum* auch die Wurzeln junger Nadelholzbäume angreift.

4. O. Wilde: Die Pflanzen und Raupen Deutschlands. Versuch einer lepidopterologischen Botanik. I. Theil. Systematische Beschreibung der Pflanzen unter Angabe der an denselben lebenden Raupen. Berlin 1860, bei F. S. Mittler und Sohn. Nebst einem Vorworte von Dr. Speyer.

Es liegt ein für die Lepidopterologie interessantes, soeben erschienenenes Werkchen vor.

Der bis jetzt herausgekommene I. Theil enthält eine Aufzählung der Pflanzen Deutschlands nach dem Systeme von De Candolle, mit kurzen Diagnosen unter Angabe der Schmetterlings-Raupen, die

in Barcelona sagte mir, dass er den Schmetterling oft verfliegen in den Gassen der Stadt finde, von Raupen aber auch noch nie eine Spur bemerken konnte, obschon er die Erlaubniss habe, in den Weingärten der Umgebung herum zu gehen, und, da der Boden fast aus nacktem Schiefer ohne Unterwuchs von Unkraut besteht, die Raupe sich leicht bemerkbar machen müsste. Es fragt sich nun, ob nicht dieselbe (gleich *Sph. elpenor*) nur ausnahmsweise am Weinstocke lebt?

Lederer.

an jeder Pflanze leben, und Angabe des Monates, in welcher sie gefunden werden, häufig auch des besonderen Pflanzentheils, der sie beherbergt; besonders reichhaltig sind die Angaben in Mikrolepidopteren.

Der II. Theil soll eine systematische Beschreibung der Raupen und Darstellung ihrer Lebensweise enthalten. Möge er bald erscheinen, und das Werkchen reichlichen Absatz finden.

Revue periodischer Schriften.

Von Dr. I. R. Schiner.

Kongliga Svenska vetenskaps-akademiens handlingar. Neue Folge. 2. Band, erste Hälfte. 1857, Stockholm 1859. 4.

Enthält eine Abhandlung (pag. 55) von H. D. J. Wallengren: Lepidoptera rhopalocera in terra Caffrorum annis 1838 — 1845 collecta a J. A. Wahlberg. Es sind in derselben 13 neue Gattungen und 50 neue Arten angeführt und beschrieben und nebstdem 91 früher beschriebene Arten kurz charakterisirt und die sie betreffende Synonymik berichtigt und beigegeben.

Die k. schwedische Akademie hat auch die wissenschaftlichen Resultate der unter dem Befehle C. A. Virgins in den Jahren 1851 — 53 von der k. schwedischen Fregatte „Eugenia“ ausgeführten Reise um die Welt herauszugeben begonnen, wovon wir hier kurz Erwähnung zu machen uns erlauben, da uns der I. — III. Theil der Zoologie eben zugekommen ist — obwol das Werk nicht zu den periodischen Schriften gezählt werden kann. Der 1. Theil (erschienen 1857) enthält die *Annulata* (pag. 1—8), der 2. Theil (erschienen 1858) den Schluss der *Annulata* (pag. 9—32) und den Anfang der *Insecta* (pag. 1—112), der 3. Theil endlich (erschienen 1859) die Fortsetzung der Insecten (pag. 113 — 217). Die *Annulata* haben 8, die bisher erschienenen Insecten 2 prächtige Kupfertafeln; die Auflage ist in 4. — Von Insecten liegt nur die Ordnung der *Coleoptera* bearbeitet vor; der Bearbeiter derselben ist Boheman. Es sind 455 Arten aus allen Theilen der Welt hier neu und umständlich beschrieben.

Oefversigt af k. vetenskaps akademiens förhandlingar. 15. Jahrg. 1858. Stockholm 1859. 8.

Entomologische Arbeiten sind in demselben folgende enthalten:

Thomson. Ein Versuch, die schwedischen *Staphylinen* systematisch anzuordnen (pag. 27—40). Thomson nimmt 14 Hauptgruppen (Tribus) an, charakterisirt die einzelnen Gruppen und führt dann in einer analytischen Tabelle die in dieselben gehörigen Gattungen an. In der Gruppe der *Staphylini* nimmt er 15 Gattungen an, darunter neu die vier Gattungen *Schizochilus* (*St. nebulosus*), *Dinothenarus* (*St. pubescens*), *Platydracus* (*St. stercorarius*) und *Rembus* (*Philonth. cinerascens*); in der Gruppe der *Xantholini* 4 Gattungen, darunter neu *Gyrophypnus* (*Othius plicicornis*); in der